



Nach mehreren Jahren Ungewissheit soll die Sanierung des denkmalgeschützten Parks nun tatsächlich möglich werden. ARCHIVFOTO: SEBASTIAN BARTHMES

## Die Sanierung rückt in greifbare Nähe

Der Sanagarten in St. Blasien soll wieder in alter Pracht erstrahlen. Die Finanzierung scheint nun mit Hilfe hoher Zuschüsse gesichert zu sein.

■ Von **Christiane Sahli**

**ST. BLASIEN** In Sachen Sanagarten gibt es dank zugesagter Fördermittel Licht am Ende des Tunnels, man habe die Zielgerade erreicht, hieß es in der Hauptversammlung des Fördervereins Sanagarten. Viel Arbeit wird auch der Verein zu bewältigen haben. Bei den Wahlen wurden die Vorstandsmitglieder wiedergewählt.

► **Planung:** Den Planungsstand erläuterte Planer Hans-Jörg Meier. In einem ersten Schritt sollen die alten Mauern hinten und vorne freigelegt werden, die Rückseiten abdichtet und eine Drainage angebracht werden. Die entsprechende Aus-

schreibung ist vorbereitet, sowie die Ampel auf Grün stehe, könne alles Weitere umgehend in die Wege geleitet werden.

► **Finanzierung:** Über die Finanzierung der Sanierungsarbeiten mit Kosten in Höhe von rund 2,2 Millionen gab Bürgermeister Adrian Probst Auskunft. Fördermittel wurden bereits zugesagt (750.000 Euro vom Bund, 385.000 Euro Stadtsanierungsprogramm, 232.000 Euro Landesdenkmalamt, 375.000 Euro Deutsche Stiftung Denkmalschutz aufgeteilt auf vier bis fünf Jahre). Unter dem Strich wird ein Eigenanteil in Höhe von 358.000 Euro bei der Stadt verbleiben. Er hoffe aber, die Eigentümer der ehemaligen Lungenklinik mit ins Boot holen und dadurch den Eigenanteil der Kommune begrenzen zu können, so der Rathauschef. Und der Förderverein werde 100.000 Euro beisteuern müssen.

► **Rückblick:** Auch wenn man im Garten selbst nichts tun konnte, sei hinter den

Kulissen in den vergangenen zwei Jahren doch viel gelaufen und man habe versucht, den Geist des Sanagartens rechtzuerhalten, erklärte der Vorsitzende. Von Ascheraden nannte insoweit den Runden Tisch im Rathaus Anfang des Jahres, bei dem Vertreter des Denkmalamtes, Bürgermeister, Planer und Vertreter der Eigentümergesellschaft der ehemaligen Lungenklinik anwesend waren. Auch wurden Gespräche mit Abgeordneten und möglichen Sponsoren geführt.

► **Ausblick:** Auch wenn man, wie es Bürgermeister Adrian Probst formulierte, in Sachen Sanierung die Zielgerade erreicht hat, wird auch künftig noch einiges an Arbeit auf den Verein und seine Mitglieder zukommen. Von Ascheraden nannte insoweit eine Spendenkampagne, um die Eigenmittel aufzubringen. Hierzu will man Stiftungen im Land, namhafte Betriebe und Institutionen, nicht nur in der Domstadt, sowie Geschäfte und Bürger ansprechen.

„Ich glaube, wir schaffen das“, zeigte sich der Vorsitzende zuversichtlich. Zudem will man junge Menschen ansprechen und in ihnen das Bewusstsein für die Bedeutung des Sanagartens zu wecken. „Das ist unser Garten“ – dieses Gefühl müsse weitergegeben werden. Und auch über den Fortgang der Sanierungsarbeiten will der Förderverein Interessierte ständig auf dem Laufenden halten. Angedacht ist dafür unter anderem der Einsatz einer Webcam, mit deren Hilfe der Sanierungsfortschritt beobachtet und dokumentiert werden kann.

► **Wahlen:** Mit dem bisherigen Vorstand geht der derzeit 124 Mitglieder zählende Verein (die Mitgliederzahl ist weitgehend konstant geblieben) in die kommenden zwei Jahre. Der Vorsitzende Christoph von Ascheraden, die stellvertretende Vorsitzende Gabi Benz, Schriftführer Georg Gaugler, Kassierer Thiemo Jörg sowie die Beisitzer Mai Blasi und Walter Wolf wurden im Amt bestätigt.